

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die Klein-  
seite 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N<sup>o</sup>. 103.**

32. Jahrgang.

Dienstag, den 1. September

1885.

## Sedan-Lied.

Brause mächtig durch die Lande  
Hohes Lied vom Sedantag,  
Klinge bis zum Meeresstrande  
In des Volkes Herzen nach!  
Trage auf des Liedes Freiheit  
Inbellöne in die Welt,  
Daß am Felsen deutscher Einheit  
Aller Feinde Macht zerschellt.

Schweb' mit kühnem Flügelschlage  
Deutscher Aar, am Sedantag,  
Und des Liedes Klänge trage  
Wo ein Deutscher weilen mag.  
In des Weltmeers weite Ferne,  
Zu den Brüdern, Stammverwandt,  
Bringe wie des Himmels Sterne  
Grüße von dem Heimathland.

Doch als kürmisch Wetter sanft  
Nach dem Strand der Seine hin  
Und mit Riesenkraft durchbrause  
Erschreckvolkes starren Sinn!  
Als ein Heer von Ungewittern  
Künde neuen Sedantag,  
Daß die Feinde jäh erzittern  
Unter'm deutschen Donner Schlag.

Einstens wird es doch errungen  
Was in Träumen schwelkt das Herz,  
Wenn der letzte Feind bezwungen  
Und gestillt der letzte Schmerz;  
Wenn in Eintracht alle Stämme  
Wiederfinden sich im Reich,  
Wenn zertrümmert alle Dämme  
Und geführt der letzte Streich.

Last uns gläubig weiter bauen  
An des Reiches mächtigem Dom,  
Unsrer deutschen Kraft vertrauen,  
Die einst stürzte stolzes Rom.  
Dann erblüht im Sonnenglanze  
Was in Nacht verborgen lag,  
Und im gold'nen Siegeskranze  
Strahlt das Lied vom Sedantag.

**Dienstag, den 1. September 1885,**  
Nachmittags 2 Uhr

Sollen im Amtsgerichtsgebäude hier eine Parthie grünes Gemüse, Obst, 1 Fah eingehlegte Gurken, 3 Säcke Kartoffeln u. A. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 31. August 1885.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 3. September 1885,**  
Nachmittags 2 Uhr

Sollen die auf den von dem verstorbenen Deconomen Heinz erpachtet gewesenen Feldern des sogenannten Posthalter-Gutes hier anstehenden Feldfrüchte, als: Sommerkorn, Hafer, Kartoffeln, Grummet, ferner das vorhandene Stroh, 2 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 5 Ziegen, 16 Stück Hühner und 1 Gahn, 2 Schweine, Wirthschafts- und Ackergeräthe, sowie eine Parthie Kleidungsstücke unter den bei Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 29. August 1885.

In Vertretung: Kömisch, Aff. Sch.

Ende October 1885 ist hier die Nachwächterstelle für den oberen Bezirk anderweit zu besetzen. Bewerber um diese Stelle werden ersucht, sich bis zum 10. September 1885 zu melden.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

## Zum Sedantage.

Am 2. September sind fünfzehn schnell entschundene Jahre vergangen, seitdem die Welt Kunde davon empfing, daß die Armee des Kaisers Napoleon aufgehört hatte, als solche zu existiren. In unglaublich kurzer Zeit war von deutscher Seite Schlag auf Schlag gefolgt; die Tage von Sedan besiegelten das Schicksal des zweiten französischen Kaiserreichs.

Die großen politischen Umwandlungen, welche jenes große Ereigniß im Gefolge hatten, sind von uns allen mit durchlebt worden. Der Völkerfrühling Deutschlands stand in seiner schönsten Pracht; jedes deutsche Herz schlug bei dem Gedanken höher, daß nun ein für allemal die unglückselige Zerrissenheit Deutschlands zu Ende sei, daß die Ströme deutschen Blutes, die auf den französischen Schlachtfeldern geflossen, der unauf löbliche Kitt wären, der Deutschland in Zukunft zusammenhalten würde.

Die folgenden Jahre des Friedens, die uns durch eine umsichtige Politik bescheert waren, haben diese Hoffnungen leider nicht ganz erfüllt. Wohl freuen wir uns des kostbaren nationalen Gutes, der lang ersehnten Einheit, wohl feiern wir den Sedantag als einen Festtag der gesammten Nation, wohl haben wir auf dem Niederwald ein schönes Denkmal errichtet, das uns an die herrlichen Errungenschaften mahnt und uns daran erinnert, wie stark Deutschland durch Einigkeit ist. Aber so stark nach außen,

so uneinig im Innern. Unser Parteileben, gestehen wir es, ist vergiftet. Die Achtung vor der Unabhängigkeit der Meinung des Andern ist verletzt. An Stelle der Vertretung von Ideen unterstellt man gegenseitig die Vertretung von Interessen. Die unselbige Trennung Deutschlands in zwei große Glaubenslager, in das der Katholiken und das der Protestanten, hindert zudem noch die natürliche Entwicklung unserer inneren Verhältnisse und großend steht ein nur zu großer Theil der Arbeiter seitwärts in stiller oder ausgesprochener Feindschaft gegen Staat und Gesellschaft.

Wenn trotz aller dieser unerfreulichen Erscheinungen Deutschland achtunggebietend in der Welt dasteht, wenn die überall friedlich vermittelnde Politik der Reichsregierung ihr Streben von dem schönen Erfolg gekrönt sieht, unserm Erdtheil den so sehr erwünschten Frieden zu erhalten, so ist dies ein Beweis der nachhaltigen Wirkungen des Tages von Sedan. In ihm verkörpern sich gewissermaßen alle die glänzenden Erfolge der deutschen Waffen. Tapferkeit, rastlose Energie, Umsicht, Manneszucht, zielbewußtes Streben — das waren die Tugenden unseres wackeren Heeres und seiner Führer und diese Tugenden haben ihm die Achtung der ganzen Welt errungen. Diese Achtung, gepaart mit der durch die Thatsachen gewonnenen Ueberzeugung, daß Deutschland ein Reich des Friedens ist und niemals fremde Rechte beeinträchtigt, gaben der deutschen Politik den

kräftigsten Rückhalt. Dem gegenüber will es wenig bedeuten, daß in Frankreich vereinzelte Hitzköpfe unter der Firma „Patrioten-Liga“ den Revanchegedanken festhalten und nähren. Wir brauchen eine solche Verbindung nicht; tritt an Deutschland je eine äußere Gefahr heran, dann bilden im Augenblick alle Deutschen eine Patrioten-Liga — dann giebt es keinen Unterschied der Parteien, dann sind selbst die Sozialdemokraten brave Soldaten.

Diese Ueberzeugung ist ein Trost in heutiger Zeit. Sie giebt dem Sedantage die rechte Weihe. Das Herzblut Derer, die mit ihrer Treue bis zum Tode auf den französischen Schlachtfeldern ihre Liebe zum Vaterlande besiegelten, darf nicht umsonst geflossen sein.

Die ungezählten Tausende, deren Gebeine gemeinsame Hügel decken, leben im Herzen ihrer Hinterbliebenen und Angehörigen, sie leben auch in der dankbaren Erinnerung der Nation fort. Aber auch von denen, die heil davonlamen und denen, um deren Namen sich die Glorie des Kriegsrühms windet, sind schon so manche im Laufe der Zeit ins Grab gesunken. Viele hervorragende Führer, in jüngster Zeit erst wieder Prinz Friedrich Karl und der Freiherr von Manteuffel, sind dahingefahren — allein Kaiser Wilhelm, der älteste und vornehmste der Führer, ist uns erhalten geblieben und erst vor kurzem nach längerer Krankheit genesen und neu gestärkt aus Gastein zurückgekehrt.

**Mittwoch, den 2. September 1885,**  
Nachmittags 3 Uhr

Soll eine Parthie anstehender Hafer in Oberstüngen grün versteigert werden. Versammlungsort: Böttchers Gasthof daselbst. Eibenstock, am 26. August 1885.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Sedantage, **Mittwoch, den 2. September**, wird in hiesiger Stadt folgende Feier stattfinden:

Früh 6 Uhr Bedruf durch die Straßen der Stadt seitens des Stadtmusikcorps, Vormittags 10 Uhr Schulspectacul im Saale des Schützenhauses und von 11 Uhr Vormittags ab Festgeläute.

Die städtischen Gebäude werden an diesem Tage beflaggt sein, und wird die Bürgerschaft ersucht, auch ihrerseits die Häuser mit Fahnen und auf sonst geeignete Weise zu schmücken.

Eibenstock, am 31. August 1885.

Der Stadtrath.

In Vertretung: Com.-Rath Hirschberg. Bg.

## Bekanntmachung.

Wegen der **Mittwoch, den 2. September d. J.** stattfindenden Feier des **Sedantages** bleiben sämtliche Rathsexpeditionen an diesem Tage geschlossen. Eibenstock, am 31. August 1885.

Der Stadtrath.

In Vertretung: Com.-Rath Hirschberg. Bg.